

Infektionsschutzkonzept der Universität Erfurt während der Corona (SARS-CoV-2)-Pandemie



(English version below)

Stand: 30.09.2021

Infektionsschutzkonzept gemäß § 5 der Thüringer Verordnung zur Regelung infektionsschutzrechtlicher Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 (Thüringer SARS-CoV-2-Infektionsschutz-Maßnahmenverordnung -ThürSARS-CoV-2-IfS-MaßnVO-) vom 16. September 2021 unter Berücksichtigung der Branchenregelung des Freistaats Thüringen für organisierte Veranstaltungen einschl. Messen, gewerbliche Ausstellungen, Theater, Kinos, Kulturzentren (Outdoor und Indoor) vom 17. September 2021, der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung (Corona-ArbSchV) vom 25. Juni 2021(BAnz AT 28.06.2021 V1) und der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel vom 20. August 2020 in der jeweils geltenden Fassung.

Das vorliegende Infektionsschutzkonzept tritt mit seiner Veröffentlichung auf den Webseiten der Universität Erfurt in Kraft und ersetzt frühere Versionen.

A. Hintergrund

Die Universität Erfurt als Arbeitgeberin nimmt ihre Pflichten im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes verantwortungsvoll wahr. Dabei möchte sie nicht nur ihre Beschäftigten, sondern letztlich alle Universitätsmitglieder und -angehörigen sowie mögliche Gäste schützen. Seit Beginn der Corona (SARS-CoV-2)-Pandemie hat sie auch intensive Vorkehrungen im Bereich des Infektionsschutzes ergriffen, diese regelmäßig überprüft und in Abhängigkeit vom Verlauf der Pandemie sowie den gewonnenen Erkenntnissen über das Virus bei Bedarf angepasst. Im Folgenden werden die geltenden strukturellen und organisatorischen Maßnahmen sowie ergänzende individuelle Verhaltenshinweise dargestellt.

B. Angaben zur Universität Erfurt

B.1. Verantwortliche Person

Die rechtliche Verantwortung für die Erstellung, das Vorhalten und die Vorlage des Infektionsschutzkonzepts gemäß § 5 Abs. 2 der Thüringer Verordnung zur Regelung infektionsschutzrechtlicher Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 liegt beim Präsidenten der Universität Erfurt, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt (praezident@uni-erfurt.de). Er ist gemäß § 30 Abs.1 Thüringer Hochschulgesetz zuständig für die Wahrung der Ordnung und die Ausübung des Hausrechts.

Zur laufenden Information über die Situation und die Koordination der Maßnahmen wurde ein Krisenstab eingerichtet. Dieser wird vom Kanzler geleitet. Ihm gehören an:

- der Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
- der Vizepräsident für Studienangelegenheiten
- der Leiter des Dezernats Studium und Lehre
- die Leiterin des Dezernats Personal
- ein*e Vertreter*in des Dezernats Gebäudemanagement
- der Leiter des Universitätsrechen- und Medienzentrums
- die Leiterin der Stabsstelle Hochschulkommunikation
- die Leiterin des Internationalen Büros.

Beratend nehmen Vertreter*innen des Personalrats und des Studierendenrates, die Ansprechpartnerin für Arbeitssicherheit, der Beauftragte für betriebliches Gesundheitsmanagement, die Referentin für Grundsatzaufgaben und Organisationsentwicklung sowie ein Vertreter des Studierendenwerks Thüringen teil.

Der Krisenstab ist unter der E-Mail-Adresse gesundheit@uni-erfurt.de zu erreichen. Zu den üblichen Bürozeiten ist außerdem eine Hotline „3737“ (+49(0)361-737-3737) für COVID-Anzeigen und telefonische Nachfragen im Dezernat 1 eingerichtet.

B.2. Genutzte Raumgrößen

Die Gebäude und Räume der Universität verteilen sich auf mehrere Standorte in Erfurt sowie den Standort Gotha. Auf dem Hauptcampus in Erfurt sind rund zehn Gebäude, in denen Beschäftigte regelmäßig tätig sind. Unter Infektionsschutzgesichtspunkten fällt positiv ins Gewicht, dass die Wegstrecken zwischen den Gebäuden an der frischen Luft zurückgelegt werden.

Darüber hinaus befinden sich auf dem Campus und/oder in unmittelbarer Nachbarschaft noch Studierendenwohnheime und Versorgungsangebote wie die Mensa. Träger dieser Einrichtungen ist das Studierendenwerk Thüringen.

Die Räumlichkeiten der Forschungsbibliothek Gotha (FBG) hat die Universität von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten bzw. der Stadt Gotha angemietet. Die FBG teilt sich die Gebäude mit der Stiftung Schloss Friedenstein bzw. mit dieser und dem Staatsarchiv (Perthes-Forum) und kooperiert in Fragen des Infektionsschutzes eng mit den Vermietern und den anderen Nutzern.

Die Universität nutzt folgende Räume für unterschiedliche Tätigkeitsbereiche:

1. Räume für Veranstaltungen in Großgruppen, insbesondere Vorlesungen und Tagungen, davon
 - a. 2 große Hörsäle mit mehr als 200 Sitzplätzen – 475 qm
 - b. 5 mittlere Hörsäle mit 100 bis 200 Sitzplätzen – 100 bis 195 qm
 - c. 3 kleine Hörsäle unter 100 Sitzplätzen – 100 bis 145 qm;
2. Räume für kleinere (Lehr-)Veranstaltungen, insbesondere Seminare, Besprechungen sowie Gremiensitzungen, davon
 - a. 4 große Seminarräume mit mehr als 50 Sitzplätzen – 95 bis 150 qm
 - b. 73 mittlere Seminarräume mit 20 bis 50 Sitzplätzen – 40 bis 100 qm
 - c. 16 kleine Seminarräume unter 20 Sitzplätzen – 15 bis 60 qm
3. Büroräume für wissenschaftliche und Verwaltungstätigkeiten, nämlich ca. 785 Büroräume – 8 bis 35 qm;
4. Servicebereiche mit Frequentierung durch Studierende, Beschäftigte und Besucher*innen, insbesondere
 - a. Dezernat 1: Studium und Lehre, Foyer 168 qm
 - b. Dezernat 2: Personal, Foyer 177 qm
 - c. Dezernat 3: Finanzen, hier Bereich: Kasse, Wartebereich 12 qm
 - d. Universitätsrechen- und Medienzentrum (URMZ), Foyer 340 qm / Servicebüros 39 qm
 - e. Universitätsbibliothek (UB), Nutzerbereich 8.198 qm
 - f. Forschungsbibliothek Gotha (FBG), Fläche Nutzerbereich - 929 qm
 - g. Sporthalle (alle 4 Felder zusammen 1100 m²; Feld 3 als Bsp. 280 m²) und Freianlagen für Angebote im Bereich des Hochschulsports.

B.3. Angaben zu Freiflächen

Der Campus erstreckt sich über eine Fläche von ca. 19 ha.

B.4. Angaben zur raumlufttechnischen Ausstattung

Folgende Bereiche sind mit Raumlufttechnik ausgestattet:

1. UB Nutzerbereich: 100% Außenluft
2. Bibliothek Sondersammlung: Umluftanteil mit der organisatorischen Möglichkeit 100% Außenluft zuzuführen
3. Lehrgebäude 2 (LG2): Hörsaal 5 und 6 (HS5 und HS6): Umluftanteil mit der organisatorischen Möglichkeit 100% Außenluft zuzuführen
4. Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ): HS1 und HS2: Umluftanteil mit der organisatorischen Möglichkeit 100% Außenluft zuzuführen
5. KIZ: innenliegende Räume: Umluftanteil mit der organisatorischen Möglichkeit 100% Außenluft zuzuführen
6. Mitarbeitergebäude 1 (MG1): Senatsaal: 100% Außenluft, Lüftungsanlage muss manuell eingeschalten/programmiert werden – Regelung läuft aktuell über im Raum gemessene Luftqualität
7. Steinplatz 2: Umluftanteil mit der organisatorischen Möglichkeit 100% Außenluft zuzuführen
8. LG3: Werkstattgebäude: Umluftanteil mit der organisatorischen Möglichkeit 100% Außenluft zuzuführen (Gebäude ist noch nicht in Betrieb)
9. Darüber hinaus sind mehrere Räume mit mobilen UVC-Luftdesinfektionsgeräten ausgestattet worden.

C. Maßnahmen

C.1. Maßnahmen zur regelmäßigen Be- und Entlüftung

In den Räumlichkeiten der Universität Erfurt ist eine gute Belüftung und Frischluftzufuhr zu gewährleisten, um Infektionsrisiken durch Aerosole zu minimieren.

1. Das beauftragte Reinigungsunternehmen lüftet die zu reinigenden Räume gut durch und verschließt die Fenster anschließend.
2. Raumlufttechnische Anlagen werden so betrieben, dass immer Außenluft statt Umluft zugeführt wird. Bei Bedarf sind, soweit verfügbar, mobile UVC-Luftdesinfektionsgeräte zu nutzen.
3. Der Einsatz von Geräten im Umluftbetrieb wie Ventilatoren, Anlagen zur persönlichen Kühlung (z.B. mobile Klimaanlage) oder Geräte zur Erwärmung (z.B. Heizlüfter) ist in der Regel nur in Räumen mit Einzelbelegung zulässig, da der Luftstrom eine Verteilung von Aerosolen im Raum begünstigt. Bei Räumen, in denen mehrere Personen anwesend sind, darf ein Ventilator ausschließlich vor einem geöffneten Fenster betrieben werden, so dass er den Luftaustausch unterstützt; zusätzlich sollte die Tür geöffnet werden. Ein Luftstrom auf Personen ist zu unterlassen.
4. Sofern die Außentemperaturen es erlauben, werden Fenster in den Fluren der Gebäude morgens durch Mitarbeiter*innen des Dezernats 4: Gebäudemanagement auf Kippstellung gebracht, und Eingangstüren bleiben möglichst offen, so dass eine gute Luftzirkulation gewährleistet ist. An warmen Tagen werden die Eingangstüren zumindest in den frühen Morgenstunden von 6 bis 9 Uhr zum Lüften geöffnet; danach können sie geschlossen werden, um eine zu große Wärmeentwicklung im Inneren der Gebäude zu vermeiden. An kalten Tagen wird regelmäßig stoßweise gelüftet.
5. Büro-, Seminar- und Besprechungsräume sind durch die jeweiligen Nutzer*innen eigenverantwortlich zu lüften, und zwar spätestens vor Beginn der Benutzung und dann in Büroräumen mindestens alle 60 Minuten und in Besprechungs- und Seminarräumen mindestens alle 20 Minuten. Die Lüftung

soll als Stoßlüftung über die gesamte Öffnungsfläche der Fenster, wenn möglich gleichzeitig als Querlüftung, ausgeführt werden. Die Lüftungsdauer soll im Sommer zehn Minuten und im Winter drei Minuten nicht unterschreiten. Eine kontinuierliche Lüftung über gekippte Fenster kann als Ergänzung zur Stoßlüftung sinnvoll sein, um ein zu starkes Ansteigen einer möglichen Konzentration virenbelasteter Aerosole in der Raumluft zu vermeiden.

C.2. Maßnahmen zur weitgehenden Gewährleistung des Mindestabstands

Wo immer möglich und zumutbar, ist ein Mindestabstand von wenigstens 1,5 Metern zu anderen Personen einzuhalten.

1. Die Zahl der auf dem Campus anwesenden Personen wird durch Regelungen zur Telearbeit, den Einsatz von Elementen Digitaler Lehre sowie durch virtuelle Besprechungen und Online-Veranstaltungen reduziert.
2. Den Beschäftigten werden nach Möglichkeit Einzelbüros zur Verfügung gestellt. Arbeiten in einem Raum zwei oder mehr Beschäftigte gleichzeitig, wird auf die Abstandsregel geachtet, die Belüftung intensiviert und erforderlichenfalls zwischen den Arbeitsplätzen ein Aufsteller (z.B. Plexiglasscheibe) errichtet. Die Eignung eines Büroraums für eine solche Doppel-/Mehrgefachbelegung ist im Vorfeld mit der Ansprechpartnerin für Arbeitssicherheit zu klären. Der Impfstatus der Beschäftigten kann bei der Raumbelegung berücksichtigt werden, wenn dessen Angabe freiwillig erfolgt.
3. Wo Räume für Lehrveranstaltungen, als Lernräume für Studierende oder für Besprechungen u.ä. geöffnet werden, geben Hinweisschilder am Eingang an, wie viele Personen sich gleichzeitig in dem Raum aufhalten dürfen. Außerdem informieren Aushänge über die wichtigsten einzuhaltenden Infektionsschutzregeln.
4. In Servicebereichen befinden sich Hinweise auf die Abstandsregelungen. Mindestabstände in Wartebereichen werden auf dem Fußboden markiert. An Servicestellen, an denen regelmäßig Gespräche stattfinden, bei denen das Abstandsgebot ggf. nicht eingehalten werden kann, werden transparente Aufsteller (z. B. Plexiglasscheiben) angebracht. Beide Seiten der Abtrennung sind von den Nutzer*innen arbeitstäglich mit speziellen Reinigungsmitteln zu reinigen, die von der Universität zur Verfügung gestellt werden.
5. Über individuelle Verhaltensempfehlungen (vgl. Abschnitt D) werden Mitglieder und Angehörige der Universität zusätzlich angehalten, Körperkontakte zu unterlassen und Gruppenbildung und persönliche Kontakte untereinander einzuschränken.

C.3. Maßnahmen zur angemessenen Beschränkung des Publikumsverkehrs

Die Kontaktreduzierung und insbesondere die Vermeidung von Zusammenkünften in größeren Gruppen (und) in geschlossenen Räumen sollen die Ansammlung infektiöser Aerosole verringern und die durchgehängige Einhaltung des Mindestabstands erleichtern. Die jeweils geltenden Vorgaben auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene sind auch an der Universität Erfurt unbedingt einzuhalten.

1. Präsenzlehre wird ab Wintersemester 2021/22 wieder verstärkt angeboten, da dies fachlich-didaktisch geboten ist und gemessen am Infektionsgeschehen vertretbar erscheint. Die Teilnahme an Präsenzlehrveranstaltungen ist nur unter Beachtung der jeweils aktuellen 3G-Regeln (siehe auch Abschnitt C.4) zulässig. Nach Möglichkeit ist Studierenden, die nicht vor Ort sein können, eine digitale Beteiligung zu eröffnen.
2. Über konkrete Vorgaben zur Durchführung der Lehre entscheidet das Präsidium im Benehmen mit dem Senat in Abhängigkeit vom jeweiligen Infektionsgeschehen. Die Entscheidung wird allen Hochschulmitgliedern und -angehörigen über die Hochschulkommunikation, den Lehrenden zusätzlich durch den Vizepräsidenten für Studienangelegenheiten und den Studierenden über das Dezernat 1: Lehre und Studium bekannt gemacht.
3. Bei der Planung von Veranstaltungen wie Workshops, Tagungen und ähnliche Formate ist zunächst regelmäßig zu prüfen, inwiefern sie in digitaler Form realisiert werden können. Ist dies nicht sinn-

voll möglich, können die Veranstaltungen mit Präsenz vor Ort realisiert werden. sofern keine konkreten Bedenken entgegenstehen. Zur Klärung sind ein für die Veranstaltung geltendes Infektionsschutzkonzept sowie die Kontaktdata einer für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlichen Person spätestens eine Woche vor der Veranstaltung an gesundheit@uni-erfurt.de zu senden. Darüber hinaus können für die Durchführung von Veranstaltungen zusätzliche Vorgaben der Landes- oder kommunalen Ebene gelten, die einzuhalten sind. Dies betrifft insbesondere das fristgerechte Anzeigen der Veranstaltung bei der zuständigen kommunalen Behörde, in der Regel dem Gesundheitsamt. Das eingereichte Infektionsschutzkonzept für die Veranstaltung soll die Verpflichtung zur Mund-Nasen-Bedeckung in geschlossenen Räumen mit Ausnahme am Sitzplatz und die Kontakt-nachverfolgung bei Angeboten und Veranstaltungen in geschlossenen Räumen regeln und eine Aussage dazu treffen, ob der Zugang zur Veranstaltung auf geimpfte, genesene und ggf. getestete Personen (3G) gemäß der aktuellen Version der Landesverordnung beschränkt wird.

4. Die zentralen Einrichtungen der Universität (Universitätsbibliothek, URMZ, Sprachenzentrum) bieten in Anpassung an das jeweilige Infektionsgeschehen ggf. nur einen eingeschränkten Service an, wobei zusätzliche Schutzkonzepte gelten. Dasselbe trifft auf die Sportanlagen zu; hier sind zusätzlich das Schutzkonzept des Fachgebietes Sport-/Bewegungswissenschaften sowie bei der Wahrnehmung von Angeboten des Hochschulsports das Schutzkonzept des Universitätssportvereins Erfurt e.V. zu beachten.
5. Vorgänge mit hohem Verwaltungsanteil werden weitgehend schriftlich per E-Mail und Briefpost erledigt.

C.4. Maßnahmen zur Zugangskontrolle; Umsetzung des so genannten „3G-Prinzips“

1. Soweit Lehrveranstaltungen, Hochschulprüfungen, staatliche und kirchliche Prüfungen, für den Hochschulzugang erforderliche Eignungs- oder Eingangsprüfungen, Eignungsfeststellungsverfahren, Auswahlverfahren oder Studierfähigkeitstests in Präsenz durchgeführt werden, haben alle Teilnehmenden (Lehrende, Studierende, Gäste) über ihren Schutzstatus (geimpft, genesen, aktuell negativ getestet) einen Nachweis gemäß den jeweils geltenden landesgesetzlichen Regelungen mit sich zu führen und zusammen mit einem Identitätsnachweis auf Verlangen den jeweils für die Kontrolle verantwortlichen Personen vorzulegen. Als aktuell gilt ein negativer Test, der zum Zeitpunkt der Lehrveranstaltung vor weniger als 48 h absolviert wurde.
2. Die Universität bietet zeitlich befristet Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, vor Ort auf dem Campus Selbsttests unter Aufsicht durchzuführen und sich ein negatives Ergebnis bescheinigen zu lassen. Lehrenden werden die Selbsttests im Rahmen ihres Beschäftigungsverhältnisses kostenfrei zur Verfügung gestellt. Studierende beschaffen den Selbsttest auf eigene Kosten und bringen ihn mit.
3. Alle Lehrenden, die Präsenzveranstaltungen abhalten, sind verpflichtet die 3-G-Regeln einzuhalten. Die regelmäßige Kontrolle darüber obliegt der Fakultätsleitung bzw. der Leitung des Sprachenzentrums und für die Lehrbeauftragten im StuFu dem Vizepräsidenten für Studienangelegenheiten. Um diesen Prozess zu vereinfachen, können die Lehrenden, die eine bis Ende des Semesters gültige Impfung oder Genesung nachweisen können, sich freiwillig in ihren Bereichen in eine vertrauliche Liste eintragen. Diese Liste wird beim Dekanat bzw. der Leitung des Sprachenzentrums, dem Vizepräsidenten für Studienangelegenheiten oder einer jeweils beauftragten Person geführt. Für alle anderen Lehrenden finden weiterhin die regelmäßigen Kontrollen durch den jeweiligen Bereich statt.
4. Alle Studierenden, die an Präsenzveranstaltungen teilnehmen, sind verpflichtet die 3-G-Regeln einzuhalten. Jede*r Lehrende ist berechtigt, die Kontrolle des 3G-Status in ihrer oder seiner Lehrveranstaltung vorzunehmen. Sollten Teilnehmende eine bis Ende des Semesters gültige Impfung oder ihre Genesung nachweisen können, kann die Kontrolle in den restlichen Sitzungen der Lehrveranstaltung entfallen.
5. Über einen externen Dienstleister werden zusätzlich Stichprobenkontrollen vor Lehrveranstaltungen durchgeführt, bei denen alle Teilnehmenden (auch die Lehrenden) entweder das Impfzertifikat, die Genesenen-Bescheinigung oder ein aktuelles, gültiges Testzertifikat gemeinsam mit der Thoska

vorzeigen müssen. Hat eine Person keine der drei Bescheinigungen, wird ihr der Zugang zur Lehrveranstaltung nicht gestattet. Rechtliche Schritte bleiben vorbehalten.

6. Für den Zugang zu anderen Veranstaltungen und Teileinrichtungen der Universität gelten die allgemeinen Regelungen dieses Infektionsschutzkonzepts sowie ggf. spezielle zusätzliche Schutzkonzepte für einzelne Einrichtungen der Universität und einzelne Veranstaltungen, die auch Aussagen zur evtl. Umsetzung einer Zugangsbeschränkung gemäß dem so genannten 3G-Prinzip enthalten können (vgl. auch Punkt C.3.3).

C.5. Maßnahmen zur Einhaltung weiterer Infektionsschutzregeln

Neben der Einhaltung des Mindestabstands von wenigstens 1,5 Metern, der Kontaktreduzierung und der regelmäßigen Belüftung von Räumlichkeiten gehören zu den basalen Infektionsschutzregeln ein intensiviertes Reinigungsregime (regelmäßige Desinfektion von Flächen, Handhygiene durch regelmäßiges und zugleich gründliches Händewaschen), die Husten- und Niesetikette (Abwenden von Personen und Nutzung der Armbeuge) sowie das Tragen einer Maske entsprechend den jeweils geltenden Vorgaben auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene und den Maßgaben dieses Infektionsschutzkonzepts. Diese Infektionsschutzregeln sind auch an der Universität Erfurt einzuhalten. Unterstützt wird der Infektionsschutz darüber hinaus durch die (Selbst-)Absonderung von Personen mit Krankheitssymptomen, die Einhaltung der jeweils gültigen Quarantäneregeln, die Feststellung eines so genannten 3G-Status (Nachweis einer vollständigen Impfung, einer Genesung oder einer aktuellen Testung auf Infektion) gemäß den jeweiligen landesrechtlichen Vorgaben und den Regelungen dieses Infektionsschutzkonzepts sowie den Ausschluss solcher Personen von Lehr- und anderen Veranstaltungen, die einen entsprechenden Nachweis nicht erbringen können.

1. Die Erledigung von Bürotätigkeiten in Telearbeit/Homeoffice/mobilem Arbeiten richtet sich nach der jeweils aktuellen Beschäftigteninformation. Grundsätzlich werden für Tätigkeiten im Homeoffice Dienst-Laptops zur Verfügung gestellt. Wenn das nicht möglich ist, kann ausnahmsweise und unter Beachtung der universitären Regelungen zu Datenschutz und IT-Sicherheit private Hard- und Software für die Arbeit im Homeoffice verwendet werden. Die Beschäftigten erhalten bei Bedarf technische Unterstützung und individuelle Beratung durch das Universitätsrechen- und Medienzentrum (URMZ).
2. Vor Beantragung einer Dienst- oder Fortbildungsreise ist die Möglichkeit der Ersetzung durch eine Videokonferenz oder eine ähnliche Online-Veranstaltung zu prüfen.
3. In den Eingangsbereichen der Gebäude befinden sich Spender mit Desinfektionsmitteln.
4. Die sanitären Anlagen dürfen nur von so vielen Personen betreten werden, wie sich dort Toiletten befinden. Ein evtl. Warten hat auf den Fluren zu erfolgen, wobei ein Abstand von mind. 1,50 m zu anderen Personen einzuhalten ist. Die sanitären Anlagen sind mit hautschonender Seife sowie mit Einmal-Handtüchern oder Stoffhandtuchspendern ausgestattet. An den Waschbecken wurden Hinweise zum korrekten Vorgehen beim Händewaschen angebracht. An den Seifenspendern befindet sich eine Kontaktadresse. Wenn die Seife zur Neige geht, kann eine Meldung erfolgen und eine kurzfristige Nachfüllung über den regulären Turnus hinaus gewährleistet werden. Der reguläre Turnus umfasst die tägliche Nachfüllung durch eine beauftragte Reinigungsfirma sowie im Tagesverlauf eine Kontrolle und Bedarfsnachfüllung durch D4.
5. Aufzüge, Druckerräume und Teeküchen dürfen nur von der per Aushang angegebenen Personenzahl gleichzeitig genutzt werden. Die Nutzer*innen sind für die arbeitstäglich mehrfache gründliche Lüftung der Druckerräume und Teeküchen verantwortlich.
6. Das beauftragte Reinigungsunternehmen reinigt Türklinken und -griffe an WC-Kabinen und an den WC-Zugangstüren arbeitstäglich gründlich.
7. Es sollen möglichst keine Gegenstände gemeinsam genutzt werden. Wo dies nicht zu vermeiden ist, sind die entsprechenden Gegenstände immer wieder desinfizierend zu reinigen; bei Informations- und Kommunikationstechnik allerdings mit der gebotenen Vorsicht (nur nebelfeucht). Auf Tastaturen, die von mehreren Personen genutzt werden müssen, können Schutzfolien beschafft werden,

die die Reinigung erleichtern. Für vor Ort notwendige Vertragsunterzeichnungen soll die/der externe Vertragspartner*in einen eigenen Stift mitbringen. Im Nachgang sind Tischoberfläche und Türklinken desinfizierend zu reinigen. Die Universität stellt Reinigungsmittel für Gegenstände zur Verfügung, die von mehreren Personen benutzt werden müssen.

8. Das Betreten von Gebäuden der Universität Erfurt ist nur mit einer qualifizierten Maske gestattet. Als qualifizierte Masken gelten medizinische Gesichtsmasken oder Atemschutzmasken ohne Ausatemventil mit technisch höherwertigem Schutzstandard, insbesondere FFP2-Masken. Die Masken sind in allen Räumlichkeiten, insbesondere auch auf den Fluren und bei der Nutzung von Aufzügen sowie grundsätzlich auch am Arbeitsplatz zu tragen. Die Universität stellt ihren Beschäftigten qualifizierte Masken zur Verfügung.
9. Bei der gemeinsamen Nutzung von Fahrzeugen sind von den Mitfahrer*innen FFP-Halbmasken ohne Ausatemventil zu tragen.
10. Die qualifizierte Gesichtsmaske soll Mund und Nase bedecken, eng anliegen und gut sitzen. Durchfeuchtete Masken sind unverzüglich auszuwechseln. Bei Bewegung im Freien sollte frei ein- und ausgeatmet werden; solche Freiatemzeiten sollten in angemessenen Zeitabständen regelmäßig stattfinden.
11. Ausnahmen von der Pflicht zum Tragen einer qualifizierten Maske gelten in folgenden Fällen:
 - a. in Büros- und Arbeitsräumen, in denen sich nur eine Person befindet
 - b. in Räumen, die von mehreren Personen genutzt werden, wenn die für den Raum angegebene maximale Personenzahl nicht überschritten wird, der Mindestabstand zu allen anderen anwesenden Personen sicher eingehalten wird oder sich zwischen ihnen Schutzwände aus Plexiglas befinden und wenn zugleich stets eine gute Belüftung des Raumes gewährleistet wird
 - c. in Räumen, die von mehreren Personen genutzt werden, wenn die Person gerade eine aktive Rederolle übernimmt, z.B. Vortragende*r im Rahmen einer (Lehr-)Veranstaltung für die Dauer des Vortrags
 - d. in Räumen, die von mehreren Personen genutzt werden, wenn alle Teilnehmer*innen freiwillig nachweisen, dass sie geimpft oder genesen sind, und ihr Einverständnis erklären, dass auf Masken verzichtet werden kann
 - e. bei Arbeiten im Freien in festen Teams
 - f. bei schwerer körperlicher Arbeit (insbesondere bei Bau-, Renovierungs- und Umzugsmaßnahmen), wenn von Dezernat 4 eine entsprechende zeitlich begrenzte Ausnahme bewilligt wurde. Bei Arbeiten in Innenräumen ist in diesem Fall auf eine durchgängig möglichst gute Durchlüftung zu achten; insbesondere sind die Räumlichkeiten auch beim täglichen Abschluss der Arbeiten ohne Maske noch einmal gut durchzulüften.
 - g. bei sportlicher Betätigung in dafür vorgesehenen Räumlichkeiten. Hierbei sind ggf. die gesonderten Infektionsschutzkonzepte des Fachgebietes Sport-/Bewegungswissenschaften der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät bzw. des Universitätssportvereins Erfurt USV e.V. einzuhalten.
 - h. wenn es sich um ein Kind handelt, dass das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet hat
 - i. wenn gesundheitliche Schwierigkeiten gegen das Tragen einer Maske sprechen und ein entsprechendes Attest vorgelegt wird.
12. Die Universität Erfurt stellt ihren Beschäftigten, soweit diese nicht ausschließlich außerhalb der Räumlichkeiten des Arbeitgebers arbeiten, und allen Lehrenden bis zu zwei Selbsttests auf SARS-CoV-2 pro Kalenderwoche zur Verfügung. Fällt ein Test positiv aus, ist eine sofortige Selbstisolation und die weitere Abklärung durch einen PCR-Test erforderlich. Auch bei einem negativen Testergebnis sind die Regelungen zum Infektionsschutz weiterhin einzuhalten.
13. Zur Nachvollziehbarkeit von Kontakten und Infektionsketten findet ein gezieltes Kontaktmanagement statt. Bei anderen Raumnutzungen als Lehrveranstaltungen und Prüfungen (z.B. Selbstlern- und Stillarbeitsräume, Veranstaltungen im Bereich der Forschung, Besprechungen im Bereich der

akademischen Selbstverwaltung) sind die Nutzer*innen in Räumen, die mit einem QR-Code ausgestattet sind, verpflichtet, das Betreten und Verlassen des jeweiligen Raumes elektronisch zu verbuchen. Steht diese oder eine vergleichbare technische Lösung nicht zur Verfügung, sind Papierlisten zu führen, in die die Anwesenden jeweils mit ihrem eigenen Stift aus Datenschutzgründen nur die notwendigsten Angaben – Datum, Beginn und Ende der Anwesenheit, Name und Kontaktinformation – eintragen. Eine Digitalisierung oder Vervielfältigung der Listen ist untersagt. Die Listen werden unverzüglich dem Dezernat 4 zugeleitet; dies kann über den blauen Briefkasten an der Wache geschehen. Sie werden 30 Tage lang aufbewahrt und anschließend datenschutzkonform vernichtet. Teileinrichtungen der Universität können darüber hinaus in ihren Infektionsschutzkonzepten andere oder zusätzliche Maßnahmen des Kontaktmanagements vorsehen.

14. Zusätzlich zu den in diesem Schutzkonzept aufgeführten Maßnahmen sollten die Mitglieder und Angehörigen der Universität die individuellen Verhaltenshinweise (vgl. Abschnitt D) befolgen.
15. Die Universität sichert den internen Kommunikationsfluss, informiert offensiv über die getroffenen Regelungen und erläutert sie. Hierzu werden regelmäßig die Website und Aushänge an und in Gebäuden genutzt; Studierende und Beschäftigte erhalten bei wichtigen Neuerungen zusätzlich Rundschreiben per E-Mail.
16. Wo die Universität mit externen Dienstleistern kooperiert, verlangt sie von ihnen die Darlegung ihres Hygienekonzepts bzw. ein auf die aktuelle Corona-Virus-Gefährdungslage angepasstes Schutzkonzept.
17. Bei Zu widerhandlungen gegen die Regelungen dieses Infektionsschutzkonzepts können Hausverbote ausgesprochen werden.

C.5.1 Besondere Regelungen für spezifische Risikogruppen

1. Bedienstete mit einem besonderen gesundheitlichen Risiko sollen sich mit ihrer Ärztin bzw. ihrem Arzt in Verbindung setzen und klären, ob und welche Maßnahmen zu ihrem Schutz ergriffen werden müssen. Die schriftliche ärztliche Empfehlung ist mit dem Dezernat 2: Personal auf deren Umsetzbarkeit zu überprüfen. Bei Bedarf wird die Fachkraft für Arbeitssicherheit bzw. der Betriebsarzt hinzugezogen und eine individuelle Gefährdungsbeurteilung erstellt.
2. Vorsorglich sollen Schwangere als besondere Schutzmaßnahme grundsätzlich im Homeoffice tätig sein. Möchte eine Schwangere auf eigenen Wunsch vor Ort tätig sein bzw. Lehrveranstaltungen besuchen, so ist bei Beschäftigten das Dezernat 2: Personal bzw. bei Studierenden das Dezernat 1: Studium und Lehre zu informieren. Anschließend erhält die/der Fachvorgesetzte bei Beschäftigten die erforderlichen Unterlagen für die Durchführung einer individuellen Gefährdungsbeurteilung für den dienstlichen Arbeitsplatz. Das Ergebnis dieser Gefährdungsbeurteilung ist dem Dezernat 2: Personal zuzuleiten, welches dann die abschließende Entscheidung über den Vor-Ort-Einsatz trifft.

C.5.2 Besondere Regelungen für Technische Mitarbeiter*innen

1. Bei Tätigkeiten von Hausmeistern, Gärtnern, Fahrern und anderen technischen Mitarbeiter*innen (z.B. URMZ, Schulgarten) wird nach Möglichkeit vereinzeltes Arbeiten realisiert, soweit dadurch nicht zusätzliche Gefährdungen entstehen. Andernfalls werden kleine, feste Teams vorgesehen, um wechselnde Kontakte zu reduzieren.
2. In Dienstfahrzeugen werden Utensilien zur Reinigung der Hände, Papiertücher und Müllbeutel vorgesehen. Bei betrieblich erforderlichen Fahrten ist die gleichzeitige Nutzung von Fahrzeugen durch mehrere Beschäftigte möglichst zu vermeiden. Auch der Kreis der Personen, die ein Fahrzeug nacheinander benutzen, wird möglichst beschränkt. Die Innenräume der Firmenfahrzeuge werden regelmäßig gereinigt, insbesondere bei Nutzung durch mehrere Personen. Tourenplanungen werden kontinuierlich optimiert.
3. Die Arbeitskleidung ist von der Alltagskleidung getrennt aufzubewahren und regelmäßig zu reinigen.

C.5.3 Besondere Regelungen für Teilbereiche der Universität

Aufgrund von besonderen Arbeitsweisen und Anforderungen kann für einzelne Bereiche und Einrichtungen der Universität zusätzlich zu dem allgemeingültigen noch ein bereichsspezifisches Schutzkonzept erlassen werden. Ein solches erweitertes Schutzkonzept ist durch den jeweiligen Bereich bzw. die Einrichtung zu erstellen und per Mail an das Dezernat 4 – Gebäudemanagement, Bereich Arbeitsschutz (arbeitsschutz@uni-erfurt.de) einzureichen. Nach der Freigabe durch den Kanzler oder das Präsidium werden die jeweiligen Sonderregelungen den Nutzer*innen der Einrichtungen in geeigneter Form (z.B. Aushänge, Internetseiten) bekannt gemacht.

Bereichs- oder einrichtungsspezifische Schutzkonzepte existieren insbesondere für

1. die Universitätsbibliothek Erfurt (UB)
2. die Forschungsbibliothek Gotha (FBG)
3. die didaktische Werkstatt für naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht des Fachbereichs Sachunterricht/Schulgarten
4. das Fachgebiet Musik
5. die Praxisveranstaltungen des Fachgebietes Sport-/Bewegungswissenschaften der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
6. den Hochschulsport (Schutzkonzept des Universitätssportvereins Erfurt USV e.V.)

D. Anhang: Individuelle Verhaltenshinweise

Um eine Ausbreitung des Virus möglichst zu verhindern und sich selbst und andere vor Ansteckung zu schützen, kommt dem individuellen Verhalten ein besonders hoher Stellenwert zu. Hierzu gelten die folgenden Hinweise:

1. Universitätsmitglieder und -angehörige, die sich krank fühlen oder Vorboten einer Erkrankung spüren, sollen telefonisch Kontakt zu ihrem Arzt oder zum ärztlichen Bereitschaftsdienst (Tel. 116 117) aufnehmen und mit Krankheitssymptomen nicht auf den Campus kommen.
2. Universitätsmitglieder und -angehörige, bei denen eine Infektion mit SARS-CoV-2 bestätigt wurde, die sich in häuslicher Quarantäne befinden, die zu einer infizierten Person Kontakt hatten oder die aus Risikogebieten zurückkehren, für die es eine entsprechende Reisewarnung des Auswärtigen Amtes gibt, melden sich unverzüglich telefonisch bzw. per Mail bei ihrer/ihrem Vorgesetzten und im Dezernat 2: Personal unter E-Mail: personal@uni-erfurt.de (Beschäftigte) bzw. im Dezernat 1: Studium und Lehre unter E-Mail: studierendenangelegenheiten@uni-erfurt.de (Studierende). Zu den üblichen Bürozeiten ist auch eine Hotline „3737“ (+49(0)361-737-3737) für COVID-Anzeigen und telefonische Nachfragen im Dezernat 1 eingerichtet. Von dort wird außerdem die Information von Kontakt Personen auf dem Campus unterstützt.
3. Auf häufiges und mindestens 30 Sekunden langes Händewaschen mit Seife ist zu achten. Berührungen des eigenen Gesichts mit den Händen sind zu vermeiden.
4. Zum Husten oder Niesen ist ein möglichst großer Abstand von anderen Personen herzustellen, außerdem sollte man sich weg drehen. In diesen Situationen sind Einwegtaschentücher zu nutzen und unmittelbar anschließend zu entsorgen. Danach soll das Waschen der Hände erfolgen. Wenn kein Taschentuch griffbereit ist, ist in die Armbeuge zu husten oder niesen, nicht in die Hand.
5. Vor Beantragung einer Dienst- oder Fortbildungsreise ist die Möglichkeit der Ersetzung durch eine Videokonferenz oder eine ähnliche Online-Veranstaltung zu prüfen.
6. Der persönliche Kontakt zu anderen Personen auf dem Campus soll nur unter Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen (insbesondere Abstand, Maske, bei Lehrveranstaltungen Kontrolle des 3G-Status) stattfinden. Direkte körperliche Berührungen, etwa durch Händegeben oder Umarmungen, sollen nicht stattfinden.
7. Für die (Mittags-)Pausen ist die Entstehung von Hauptstoßzeiten sowohl in den Teeküchen als auch an den Essensverkaufsstellen des Studierendenwerks zu vermeiden.
8. Auf eine gründliche Lüftung der Innenräume mindestens einmal pro Stunde, möglichst mit Durchzug, ist zu achten.
9. Es sollen möglichst keine Gegenstände gemeinsam genutzt werden. Wo dies nicht zu vermeiden ist, sind die entsprechenden Gegenstände immer wieder desinfizierend zu reinigen; bei Informations- und Kommunikationstechnik allerdings mit der gebotenen Vorsicht (nur nebelfeucht), sofern auf Tastaturen keine Schutzfolien angebracht wurden, die die Reinigungsempfindlichkeit reduzieren.
10. An der Universität Erfurt ist eine qualifizierte Maske zu tragen. Gäste der Universität sollen darauf hingewiesen werden, dass sie eigene qualifizierte Masken mitbringen sollen.
11. Der Weg zur Arbeit ist vorzugsweise zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto zurückzulegen. Fahrgemeinschaften sollen nicht gebildet werden. Soweit sich eine Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel nicht vermeiden lässt, ist auch hier eine qualifizierte Maske zu tragen.

Für alle Fragen zur aktuellen Situation an der Universität hat der Krisenstab eine E-Mail-Adresse eingerichtet: gesundheit@uni-erfurt.de.

Infection protection concept of the University of Erfurt during the Corona (SARS-CoV- 2) pandemic



Status: 30.09.2021

Infection protection concept in accordance with § 5 of the Thuringian Ordinance on the Regulation of Infection Protection Measures for the Containment of the SARS-CoV-2 Coronavirus (Thuringian SARS-CoV-2 Infection Protection Measures Ordinance - ThürSARS-CoV-2-IfS-MaßnVO-) of 16 September 2021, taking into account the sector regulation of the Free State of Thuringia for organised events incl. trade fairs, commercial exhibitions, theatres, cultural centres (outdoor and indoor) of 17 September 2021, the SARS-CoV-2 Occupational Health and Safety Regulation (Corona-ArbSchV) of 25 June 2021(BAnz AT 28.06.2021 V1) and the SARS-CoV-2 Occupational Health and Safety Regulation of 20 August 2020, as amended.

This infection protection concept comes into force with its publication on the University of Erfurt website and replaces earlier versions.

A. Background

As an employer, the University of Erfurt responsibly fulfils its obligations in the area of occupational safety and health protection. In doing so, it aims to protect not only its employees, but ultimately all university members and staff, as well as potential guests. Since the beginning of the Corona (SARS-CoV-2) pandemic, it has also taken intensive precautions in the area of infection protection, reviewed these regularly and adapted them as necessary depending on the course of the pandemic and the knowledge gained about the virus. The applicable structural and organisational measures as well as supplementary individual behavioural instructions are presented below.

B. Information on the University of Erfurt

B.1. Responsible person

The legal responsibility for the preparation, provision and presentation of the infection protection concept in accordance with § 5 (2) of the Second Thuringian Ordinance on Basic Infection Protection Rules for Containing the Spread of the Coronavirus SARS-CoV-2 lies with the President of the University of Erfurt, Nordhäuser St. 63, 99089 Erfurt (praeisident@uni-erfurt.de). In accordance with § 30 para.1 of the Thuringian Higher Education Act, he is responsible for maintaining order and exercising domestic authority.

A crisis management team has been set up to provide ongoing information on the situation and coordinate measures. This is headed by the Head of Administration. Its members are

- the Vice President for Research and Graduate Studies
- the Vice President for Academic Affairs
- the Head of Department 1: Registrar's Office
- the Head of Department 2: Human Resources
- one representative of the Department 4: Facility Management
- the Head of the University Computer and Media Centre
- the Head of the Staff unit University Communications
- the Head of the International Office.

Representatives of the Staff Council and the Students' Council, the contact person for occupational safety, the representative for occupational health management, the advisor for basic issues and organisational development as well as a representative of the Student services organisation (Studierendenwerk) will participate in an advisory capacity.

The crisis management team can be reached at the e-mail address gesundheit@uni-erfurt.de. During normal office hours a hotline "3737" (+49(0)361-737-3737) is also available for COVID displays and telephone enquiries in Department 1.

B.2. Used room sizes

The buildings and rooms of the university are spread over several locations in Erfurt and Gotha. There are around ten buildings on the main campus in Erfurt, where employees are regularly working. From the point of view of protection against infection, the fact that the distances between the buildings are covered in the fresh air is a positive factor.

In addition, there are student residences on campus and/or in the immediate vicinity, as well as other services such as the cafeteria. These facilities are run by the Student services organisation (Studierendenwerk).

The university has rented the premises of the Gotha Research Library from the Thuringian Palaces and Gardens Foundation and the city of Gotha respectively. The library shares the buildings with the Friedenstein Castle Foundation and the State Archives (Perthes Forum) and cooperates closely with the landlords and other users in questions of infection control.

The university uses the following rooms for different fields of activity:

1. rooms for events in large groups, in particular lectures and conferences, of which
 - a. 2 large lecture halls with more than 200 seats – 475 sqm
 - b. 5 medium-sized lecture halls with 100 to 200 seats – 100 to 195 sqm
 - c. 3 small lecture halls under 100 seats – 100 to 145 sqm;
2. rooms for smaller (teaching) events, in particular seminars, conferences and committee meetings, of which
 - a. 4 large seminar rooms with more than 50 seats – 95 to 150 sqm
 - b. 73 medium-sized seminar rooms with 20 to 50 seats – 40 to 100 sqm
 - c. 16 small seminar rooms with less than 20 seats – 15 to 60 sqm
3. offices for scientific and administrative activities, namely approx. 785 office rooms – 8 to 35 sqm;
4. Service areas frequented by students, employees and visitors, especially
 - a. Department 1: Registrar's Office, foyer 168 sqm
 - b. Department 2: Human Resources, foyer 177 sqm
 - c. Department 3: Financial Services, area: cash desk, waiting area 12 sqm
 - d. University Computer and Media Centre, foyer 340 sqm / Service offices 39 sqm
 - e. Erfurt University Library, user area 8.198 sqm
 - f. Gotha Research Library, user area – 929 sqm
 - g. Sports hall (all 4 fields together 1100 m²; field 3 as example 280 m²) and outdoor facilities for university sports.

B.3. Information on open spaces

The campus covers an area of approximately 19 hectares.

B.4. Information on the air conditioning equipment

The following areas are equipped with air conditioning systems:

1. user area of Erfurt University Library: 100% outside air
2. library special collection: recirculation part with the organisational possibility to supply 100% outside air
3. Lehrgebäude 2: Lecture halls 5 and 6 (HS 5 and HS 6): Recirculation part with the organisational possibility of supplying 100% outside air
4. Centre for Communication and Information (KIZ): HS 1 and HS 2: recirculation part with the organisational possibility of supplying 100% outside air
5. KIZ: internal rooms: recirculation part with the organisational possibility of supplying 100% outside air
6. Mitarbeitergebäude 1: Senate hall: 100% fresh air, ventilation system must be switched on/programmed manually – control is currently based on the air quality measured in the room
7. Steinplatz 2: Recirculation part with the organisational possibility of supplying 100% outside air
8. Lehrgebäude 3: Workshop building: recirculation part with the organisational possibility of supplying 100% outside air (building is not yet in operation)
9. In addition, several rooms have been equipped with mobile UVC air disinfection units.

C. Measures

C.1. Measures for regular ventilation

Good ventilation and a supply of fresh air must be ensured in the premises of the University of Erfurt in order to minimise the risk of infection through aerosols.

1. The contracted cleaning company ventilates the rooms to be cleaned well and then closes the windows. 13. room air conditioning systems are operated in such a way as to ensure good ventilation and fresh air supply.
2. Room air-conditioning systems are operated in such a way that outside air is always supplied instead of recirculated air. If necessary, mobile UVC air disinfection units shall be used, if available.
3. 14. the use of equipment in recirculation mode, such as fans, equipment for personal cooling (e.g. mobile air conditioning) or equipment for heating (e.g. fan heaters), is generally only permissible in rooms with single occupancy, as the air flow favours a distribution of aerosols in the room. In rooms where several people are present, a fan may only be operated in front of an open window so that it supports the exchange of air; in addition, the door should be opened. Do not direct airflow at people.
4. If the outside temperatures allow, windows in the corridors of the buildings will be tilted in the morning by employees of Department 4: Building Management, and entrance doors will remain open as far as possible so that good air circulation is ensured. On warm days, the entrance doors are opened for ventilation at least in the early morning hours from 6 to 9 a.m.; afterwards, they can be closed to avoid excessive heat build-up inside the buildings. On cold days, regular intermittent ventilation is provided.
5. Office, seminar and meeting rooms shall be ventilated by the respective users on their own responsibility, at the latest before use and then at least every 60 minutes in offices and at least every 20 minutes in meeting and seminar rooms. Ventilation should be carried out as shock ventilation over

the entire opening area of the windows, if possible simultaneously as cross-ventilation. The ventilation time should not be less than ten minutes in summer and three minutes in winter. Continuous ventilation via tilted windows can be useful as a supplement to shock ventilation in order to avoid an excessive increase in the possible concentration of virus-contaminated aerosols in the room air.

C.2. Measures to ensure the minimum distance as far as possible

Wherever possible and reasonable, a minimum distance of at least 1.5 metres from other persons shall be maintained.

1. The number of persons present on campus shall be reduced through teleworking arrangements, the use of elements of digital teaching and virtual meetings and online events.
2. Where possible, employees are provided with individual offices. If two or more employees work in the same room at the same time, the distance rule is observed, ventilation is intensified and, if necessary, a stand (e.g. plexiglass screen) is erected between the workplaces. The suitability of an office room for such double/multiple occupancy must be clarified in advance with the contact person for occupational safety. The vaccination status of the employees can be taken into account when allocating the room if it is given voluntarily.
3. Where rooms are opened for teaching events, as learning rooms for students or for meetings, etc., signs at the entrance indicate how many people may be in the room at the same time. In addition, notices inform about the most important infection control rules to be observed.
4. In service areas there are notices about the distance regulations. Minimum distances in waiting areas are marked on the floor. At service points where regular conversations take place and where it may not be possible to comply with the distance requirement, transparent displays (e.g. plexiglass panels) are installed. Both sides of the partition are to be cleaned by the users every working day with special cleaning agents provided by the university.
5. Via individual behavioural recommendations (cf. section D), members and relatives of the university are additionally encouraged to refrain from physical contact and to limit group formation and personal contact with each other.

C.3. Measures to ensure appropriate restrictions on the movement of the public

The reduction of contact and in particular the avoidance of gatherings in larger groups (and) in closed rooms should reduce the accumulation of infectious aerosols and facilitate consistent compliance with the minimum distance. The applicable regulations at federal, state and municipal level must also be observed at the University of Erfurt.

1. Face-to-face teaching will be offered again to a greater extent from the winter semester 2021/22 onwards, as this is required from a technical-didactic point of view and appears to be justifiable in terms of the incidence of infection. Participation in classroom teaching is only permitted in compliance with the current 3G rules (see also section C.4). If possible, students who cannot be on site should be given the opportunity to participate digitally.
2. The Presidential Board, in consultation with the Senate, shall decide on specific requirements for the implementation of teaching, depending on the respective infection situation. The decision shall be made known to all university members and staff via university communication, to lecturers additionally by the Vice-President for Academic Affairs and to students via Department 1: Teaching and Studies.
3. When planning events such as workshops, conferences and similar formats, the extent to which they can be realised in digital form must first be considered. If this is not reasonably possible, the events can be realised with on-site presence, provided there are no specific objections. For clarification purposes, an infection control concept applicable to the event as well as the contact details of a person responsible for the implementation of the event must be sent to gesundheit@uni-erfurt.de at least one week before the event. Furthermore, additional requirements at the state or municipal level may apply to the organisation of events and must be complied with. This applies in particular

to the timely notification of the event to the competent municipal authority, usually the public health department. The submitted infection protection concept for the event should regulate the obligation to wear mouth-and-nose-coverings indoors, with the exception of the seating area, and the contact tracking for indoor events and offers, and make a statement as to whether access to the event will be restricted to vaccinated, recovered and, if necessary, tested persons (3G) in accordance with the current version of the state ordinance.

4. The central facilities of the university (university library, URMZ, language centre) may only offer a limited service in adaptation to the respective infection event, whereby additional protection concepts apply. The same applies to the sports facilities; here, the protection concept of the department of sports/movement sciences must also be observed, as well as the protection concept of the Universitätssportverein Erfurt e.V. (University Sports Club Erfurt) when taking advantage of university sports offers.
5. Procedures with a high administrative content are largely dealt with in writing by e-mail and letter post.

C.4. Access control measures; implementation of the so-called “3G principle”

1. Insofar as courses, university examinations, state and ecclesiastical examinations, aptitude or entrance examinations required for university admission, aptitude assessment procedures, selection procedures or aptitude tests are conducted in attendance, all participants (lecturers, students, guests) shall carry proof of their protective status (vaccinated, recovered, currently tested negative) in accordance with the respective applicable state law regulations and present it together with proof of identity upon request to the respective persons responsible for the control. A negative test that was taken less than 48 hours ago at the time of the course is considered to be current.
2. The university offers students and lecturers the possibility, for a limited period of time, to carry out self-tests on campus under supervision and to have a negative result certified. Lecturers are provided with the self-tests free of charge as part of their employment. Students obtain the self-test at their own expense and bring it with them.
3. All lecturers who hold classroom lectures are obliged to comply with the 3-G rules. Regular monitoring of this is the responsibility of the faculty management or the management of the Language Centre and, for lecturers in the StuFu, the Vice-President for Student Affairs. In order to simplify this process, lecturers who can prove that they have been vaccinated or have recovered by the end of the semester can voluntarily register in a confidential list in their areas. This list is kept by the Dean's Office or the Head of the Language Centre, the Vice-President for Student Affairs or a person appointed in each case. For all other lecturers, the regular checks by the respective department will continue to take place.
4. All students who participate in face-to-face courses are obliged to observe the 3-G rules. Every lecturer is entitled to check the 3G status in his or her course. If participants can prove that they have been vaccinated or have recovered by the end of the semester, the check in the remaining sessions of the course can be omitted.
5. Random checks are also carried out by an external service provider before courses, where all participants (including lecturers) must show either the vaccination certificate, the convalescence certificate or a current, valid test certificate together with the thoska. If a person does not have one of the three certificates, he/she will not be allowed access to the course. The right to take legal action is reserved.
6. The general regulations of this infection protection concept apply to access to other events and partial facilities of the university as well as, if necessary, special additional protection concepts for individual facilities of the university and individual events, which may also contain statements on the possible implementation of an access restriction according to the so-called 3G principle (cf. also point C.3.3).

C.5. Measures for compliance with further infection control rules

In addition to maintaining a minimum distance of at least 1.5 metres, reducing contact and regularly ventilating rooms, the basic infection protection rules include an intensified cleaning regime (regular disinfection of surfaces, hand hygiene through regular and at the same time thorough hand washing), the coughing and sneezing etiquette (turning away from people and using the crook of the arm) as well as wearing a mask in accordance with the respective applicable guidelines at federal, state and municipal level and the specifications of this infection protection concept. These infection protection regulations must also be observed at the University of Erfurt. Infection protection is also supported by the (self-)segregation of persons with symptoms of illness, compliance with the respectively valid quarantine rules, the determination of a so-called 3G status (proof of complete vaccination, recovery or current testing for infection) in accordance with the respective state legal requirements and the regulations of this infection protection concept, as well as the exclusion of such persons from teaching and other events who cannot provide corresponding proof.

1. The completion of office tasks in teleworking/home office/mobile working is governed by the respective current employee information. In principle, service laptops are provided for home office activities. If this is not possible, private hardware and software can be used for work in the home office as an exception and in compliance with the university regulations on data protection and IT security. Employees will receive technical support and individual advice from the University Computing and Media Centre (URMZ) if required.
2. Before applying for a business or training trip, the possibility of replacing it with a video conference or a similar online event shall be examined.
3. Dispensers with disinfectants are located in the entrance areas of the buildings.
4. Only as many people as there are toilets may enter the sanitary facilities. Any waiting must be done in the corridors, keeping a distance of at least 1.50 m from other persons. The sanitary facilities are equipped with skin-friendly soap and disposable towels or cloth towel dispensers. Instructions on the correct procedure for washing hands have been placed at the washbasins. A contact address is located on the soap dispensers. When the soap is running low, a message can be sent and a short-term refill can be ensured beyond the regular rotation. The regular cycle includes daily replenishment by a contracted cleaning company as well as a check and replenishment as needed by D4 during the course of the day.
5. Lifts, printer rooms and kitchenettes may only be used by the number of persons indicated on the notice board at the same time. The users are responsible for the thorough ventilation of the printer rooms and kitchenettes several times a day.
6. The contracted cleaning company shall thoroughly clean door handles and knobs on WC cubicles and WC access doors on each working day.
7. As far as possible, no items should be shared. Where this cannot be avoided, the objects in question should always be disinfected; in the case of information and communication technology, however, the necessary caution should be exercised (only damp with a mist). On keyboards that have to be used by several people, protective foils can be procured to facilitate cleaning. The external contractor should bring his/her own pen for signing contracts on site. Afterwards, the table surface and door handles must be disinfected. The University provides cleaning agents for objects that have to be used by several people.
8. Entry into University of Erfurt buildings is only permitted with a qualified mask. Qualified masks are medical face masks or respirators without an exhalation valve with a technically higher protection standard, in particular FFP2 masks. The masks are to be worn in all rooms, in particular also in the corridors and when using lifts, and in principle also at the workplace. The University shall provide qualified masks to its employees.
9. When sharing vehicles, passengers must wear FFP half masks without an exhalation valve.
10. The qualified face mask should cover the mouth and nose, fit snugly and fit well. Soaked masks should be replaced immediately. When moving outdoors, inhalation and exhalation should be free; such free-breathing periods should take place regularly at appropriate time intervals.
11. Exceptions to the requirement to wear a face mask or qualified mask apply in the following cases:

- a. in offices and workrooms where only one person is present
 - b. in rooms used by more than one person, provided that the maximum number of persons specified for the room is not exceeded, that the minimum distance from all other persons present is safely maintained or that there are protective walls made of Plexiglas between them and that at the same time good ventilation of the room is always ensured.
 - c. in rooms used by several people if the person is currently taking on an active role as a speaker, e.g. a lecturer at a (teaching) event for the duration of the lecture.
 - d. in rooms used by several people, if all participants voluntarily prove that they have been vaccinated or have recovered and agree that masks can be dispensed with.
 - e. when working outdoors in fixed teams
 - f. in the case of heavy physical work (in particular construction, renovation and removal work), if an appropriate temporary exemption has been granted by Department 4. In this case, when working indoors, care must be taken to ensure the best possible ventilation throughout; in particular, the rooms must be well ventilated even when the work is completed each day without a mask.
 - g. during sporting activities in rooms provided for this purpose. If necessary, the separate infection protection concepts of the Department of Sport/Movement Sciences of the Faculty of Education or the University Sports Club Erfurt USV e.V. must be observed.
 - h. if the child has not yet reached the age of six.
 - i. if health difficulties speak against wearing a mask and an appropriate certificate is presented.
12. The University of Erfurt provides its employees, unless they work exclusively outside the employer's premises, and all lecturers with up to two self-tests for SARS-CoV-2 per calendar week. If a test is positive, immediate self-isolation and further clarification by PCR test is required. Even in the case of a negative test result, the regulations on protection against infection must still be observed.
13. Targeted contact management is in place to ensure that contacts and infection chains can be traced. For room use other than teaching and examinations (e.g. self-study and silent study rooms, events in the area of research, meetings in the area of academic self-administration), users in rooms equipped with a QR code are obliged to record electronically when entering and leaving the respective room. If this or a comparable technical solution is not available, paper lists are to be kept in which those present only enter the most necessary details - date, start and end of attendance, name and contact information - using their own pen. Digitisation or copying of the lists is prohibited. The lists will be forwarded immediately to Department 4; this can be done via the blue letterbox at the station. They will be kept for 30 days and then destroyed in accordance with data protection regulations. Sub-institutions of the University may furthermore provide for other or additional contact management measures in their infection control concepts.
14. In addition to the measures listed in this protection concept, members and relatives of the university should follow the individual behavioural instructions (cf. section D).
15. The university ensures the internal flow of communication, provides offensive information about the regulations that have been made and explains them. For this purpose, the website and notices on and in buildings are regularly used; students and employees also receive circulars by e-mail in the event of important changes. 17.
16. Where the university cooperates with external service providers, it requires them to present their hygiene concept or a protection concept adapted to the current Corona virus risk situation.
17. In the event of violations of the regulations of this infection control concept, house bans may be imposed.

C.5.1 Special arrangements for particular risk groups

1. Staff members with a particular health risk should contact their doctor and clarify whether and what measures need to be taken for their protection. The written medical recommendation is to be

checked with Department 2: Personnel for its feasibility. If necessary, the occupational health and safety specialist or the company doctor will be consulted and an individual risk assessment will be prepared.

2. As a precautionary measure, pregnant women should always work in a home office as a special protective measure. If a pregnant woman wishes to work on site or attend lectures at her own request, the Department 2: Human Resources must be informed in the case of employees and the Department 1: Studies and Teaching in the case of students. Subsequently, in the case of employees, the supervisor shall receive the necessary documents for carrying out an individual risk assessment for the workplace. The result of this risk assessment is to be forwarded to Department 2: Personnel, which then makes the final decision on the on-site assignment.

C.5.2 Special arrangements for technical staff

1. When it comes to the activities of caretakers, gardeners, drivers and other technical staff (e.g. URMZ, school garden), isolated work is carried out wherever possible, as long as this does not create additional hazards. Otherwise, small, fixed teams are planned in order to reduce changing contacts. 9.
2. Utensils for cleaning hands, paper towels and rubbish bags are provided in official vehicles. Whenever possible, the simultaneous use of vehicles by several employees is to be avoided for journeys required for operational purposes. The number of persons using a vehicle in succession shall also be limited as far as possible. The interiors of company vehicles are cleaned regularly, especially when used by more than one person. Tour planning is continuously optimised. 10.
3. Work clothes shall be kept separate from everyday clothes and cleaned regularly.

C.5.3 Special arrangements for parts of the university

Due to special working methods and requirements, an area-specific protection concept can be issued for individual areas and facilities of the university in addition to the generally applicable one. Such an extended protection concept must be drawn up by the respective department or institution and submitted by e-mail to the Department 4 - Facility Management, Occupational Health and Safety Division (arbeits-schutz@uni-erfurt.de). After approval by the Head of Administration or the Executive Board, the respective special regulations will be made known to the users of the facilities in a suitable form (e.g. notices, websites).

Area or institution-specific protection concepts exist in particular for

1. the Erfurt University Library (UB)
2. the Gotha Research Library (FBG)
3. the didactic workshop for scientific and technical subject teaching in the subject area of subject teaching/school gardening
4. the music department
5. the practical events of the Department of Physical Education/Movement Sciences of the Faculty of Education
6. University sport (protection concept of the Universitätssportverein Erfurt USV e.V.)

D. Annex: Individual behavioural guidelines

In order to prevent the spread of the virus as far as possible and to protect oneself and others from infection, individual behaviour is particularly important. The following advice applies in this regard:

1. University members and staff who feel ill or feel the harbingers of illness should contact their doctor or the medical on-call service (Tel. 116 117) by telephone and should not come to campus with symptoms of illness.
2. University members and staff who have been confirmed infected with SARS-CoV-2, who are in domestic quarantine, who have had contact with an infected person or who are returning from risk areas for which there is a corresponding travel warning from the Foreign Office, should immediately contact their superior by telephone or e-mail and the Department 2: Personnel at e-mail: personal@uni-erfurt.de (employees) or the Department 1: Studies and Teaching at e-mail: studierende-nangelegenheiten@uni-erfurt.de (students). A hotline "3737" (+49(0)361-737-3737) for CO-VID notifications and telephone enquiries is also set up in Department 1 during normal office hours. From there, the information of contact persons on campus is also supported.
3. Wash hands frequently with soap for at least 30 seconds. Avoid touching your own face with your hands.
4. When coughing or sneezing, keep as far away from other people as possible and turn away. In these situations, disposable handkerchiefs should be used and disposed of immediately afterwards. This should be followed by hand washing. If a handkerchief is not available, cough or sneeze into the crook of the arm, not into the hand.
5. Before applying for a business or training trip, the possibility of replacing it with a video conference or a similar online event shall be examined.
6. Personal contact with other persons on campus should only take place in compliance with infection protection measures (in particular distance, mask, checking the 3G status before lectures). Direct physical contact, such as handshakes or hugs, should not take place.
7. During the (lunch) breaks, the formation of rush hours should be avoided both in the kitchenettes and at the student union's food outlets.
8. Thorough ventilation of the interior rooms at least once an hour, if possible with a draught, is to be ensured.
9. No objects are to be shared if possible. Where this is unavoidable, the relevant objects should always be cleaned with disinfectants; in the case of information and communication technology, however, with the necessary caution (only damp with a mist), provided that no protective films have been applied to keyboards to reduce sensitivity to cleaning.
10. At the University of Erfurt, a qualified mask is to be worn. Guests of the University should be advised to bring their own qualified masks.
11. The preferred means of travel to work is on foot, by bicycle or by car. Car pooling should not be used. If the use of public transport cannot be avoided, a qualified mask is to be worn here as well.

For all questions regarding the current situation at the University, the crisis team has set up an e-mail address: gesundheit@uni-erfurt.de.

Translated with www.DeepL.com/Translator (free version)